

w 207 - ewg-verhandlungen ? (dr. kirchschlaeger) (bruessel/apa/10.11)

dr. kirchschlaeger wurde auf der pressekonferenz nach unterschieden zwischen staa'en mit freiwilliger und aufgezwungener neutralitaet (neutralite' impose') gefragt, deren lage die gemeinschaft besonders zu beruecksichtigen habe. er betonte, dass die neutralitaet ein oesterreichischer vorschlag im zuge der staatsvertragsverhandlungen war, als die andere seite eine sicherheit fuer die einhaltung des staatsvertrages (anschlussverbot an deutschland) suchte. durch die neutralitaet oesterreichs, die das parlament des bereits freien staates als verfassungs-gesetz beschlossen habe, sei die unabhaengigkeit in besonderem masse geschuetzt. er sei sich darueber im klaren, dass er mit diesem hinweis vielleicht gewisse verhandlungsvorteile preisgebe, aber der aussenpolitische gewinn wiege diese bei weitem auf.

die frage, ob ueber den ganzen ewg-komplex mit der sowjetunion diplomatische kontakte gepflogen worden seien, verneinte dr. kirchschlaeger. der fragesteller meine vielleicht die prawda- und investija-artikel anlaesslich des oesterreichischen staatsfeiertages. dabei habe man im westen nur die kritischen stellen ueber die integrationspolitik, nicht aber jene abgedruckt, in denen die rolle des neutralen oesterreichs als positiver faktor fuer mitteleuropa hervorgehoben wurde.

nach den amerikanischen vorbehalten gegen ein oesterreichisches ewg-arrangement befragt, sagte der minister, die vorbehalte der usa betraefen praerferenzielle handelsabkommen, nicht aber solche, die im einklang mit artikel 24 des gatt stueden, genau das habe er aber vorgeschlagen.

er habe bewusst nicht die alternative zollunion oder Freihandelszone gestellt, weil bei aller sympatie oesterreichs fuer die Freihandelszonenloesung spielraum fuer die verhandlungen bleiben muesse. er sei in seiner erklaerung auch nicht vom gemeinsamen aussenzoll-tarif ausgegangen. (forts.)ms